

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

43^{ter}
Jahrgang.



N^o 99.
1843.

Ratibor, Mittwoch den 10. December.

Paul Benecke.

(Fortsetzung.)

4.

„Herr Prinzipal, draußen steht ein Bote vom ehrsamem Rathe.“

„Laßt ihn eintreten.“

„Nun, was giebt's!“ rief Wichtelsprecht dem Eintretenden entgegen.

„Ein Schiff, Herr, hat die Nachricht gebracht, daß die Freibeuter von Neuem unserer guten Stadt Lübeck Handelschiffe gefapert, ein hochehrbarer Rath will sich heute um neun Uhr versammeln, um zu berathen, wie diesem Unwesen zu steuern sei.“

„Gut, ich werde kommen.“

„Aber Herr Prinzipal wollten ja heute früh Abrede treffen mit dem würdigen Rathsherrn Lüneburg.“

„Das geht nun nicht, Gumpelried. Herrendienst vor Liebesdienst, erst seine Pflicht gethan, desto sicherer ruht Gottes Segen auf unsern andern Wegen.“

„Herr Prinzipal haben völlig recht!“

„Gumpelried, Ihr bleibt heute im Laden und habt Acht auf die jungen Leute; ich kann nicht wissen, ob ich vor Abend Zeit haben werde, mich um das Geschäft zu kümmern, denn die Sitzung wird lange dauern.“

Sobald Wichtelsprecht das Haus verlassen hatte, eilte Gumpelried durch den Garten, auf den Wall, bog von dort in eine der kleinen, krummen Gassen ein und pochte dreimal an die Thür eines düstern, schmalen Hauses, dessen Fenster im Erdgeschoß durch Läden, im ersten Stock durch Vorhänge fest verschlossen waren.

„Wer ist da?“

„Habakuk, öffne schnell, Emma!“

„Gleich Herr, aber ich bin nicht ganz angekleidet!“

„Was geht das mich an, alte Bettel; öffne sag ich!“

„Ja, ja.“

Ein halbnacktes, üppiges Frauenzimmer öffnete ein wenig die schwere Thüre, kehende schlüpfte Gumpelried auf die düstere Flur.

„So früh schon, Schätzchen!“ rief sie dem Eingetretenen zu, ihren vollen Arm um seinen Nacken legend.

„Was treibt Dich denn des Morgens schon hierher?“

„Was kümmert's Dich! Deinetwegen bin ich wahrhaftig nicht gekommen!“

„So wollt ihr Rosette besuchen? Die ist krank.“

„Ach was! Ist Dein Bruder zu Haus?“

„Nein.“

„Zu allen Teufeln! Nein sagst Du? Wo steckt er, wann kehrt er heim?“

„Ich weiß nicht, Herr, denke aber bald. Er ist nur in die Schenke am Hafen gegangen, um mit den lezthin angekommenen Matrosen zu würfeln.“

„So, und ihnen das Geld mit seinen falschen Würfeln aus der Tasche zu spielen. Schick sofort die Kleine hin, und laß ihm sagen: er solle noch vor Mittag hinter den Garten meines Prinzips kommen, ich hätte mit ihm zu reden. Aber hörst Du Emma, schick sofort hin, es solle kein Schaden nicht sein, ließ ich ihm sagen.“

„Ja Herr!“

„Laß mich hinten hinaus, damit Keinem mein Erscheinen hier bemerklich werde. Du aber schweige, auch gegen Rosette.“

Als Gumpelried das Haus verlassen, stieß er beim Umbiegen um die erste Straßenecke auf einen rothhaarigen, schmutzigen Burschen von etwa zweiundzwanzig Jahren. Beide nickten stumm einander zu. Gumpelried machte dem Fremden mit der Hand ein Paar Zeichen und schritt rasch vorwärts; schweigend folgte dieser in einiger Entfernung. Ungesehen gelangten beide in den Garten Wichtelprecht's und auf die Stube Gumpelried's. Unlängs hernach schritten sie langsam, laut schwägend die Treppe hinab, aber der Fremde steckte jetzt in feinen Kleidern, sah sauber und reinlich aus. Die Lehrlinge und Gehülfsen sahen einander verwundert an; auf der Schwelle des Hauses machte Jener Halt.

„Ihr logirt im goldenen Kranich?“

„Ja.“

„Da werde ich Euch heute Abend besuchen, habe leider eher keine Zeit.“

„Auch ich habe hier zu thun; sagt mir doch, wo wohnt der reiche Lüneburg?“

„Wenn Ihr den Weinhändler und Rathsherrn meint, gleich hier drüben, wo die silberne Weintraube den Durstigen zum Eintritt ladet.“

„Dank schön lieber Gumpelried; also auf den Abend im goldenen Kranich. Ich bewohne das Eckzimmer im dritten Stock nach dem Markte zu.“

Die beiden Fremde drückten sich die Hand. Der Fremde trat in des Rathsherrn Lüneburg Haus ein.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Polizeiliche Nachrichten.

In den Nächten am 2. und 6. d. M. wurden mittelst gewaltigen Einbruchs aus dem Gehöfte des hiesigen Faulstumen-Instituts eine Anzahl gemästeter Gänse und Hühner, sowie eine große Anzahl eiserner Gartenwerkzeuge gestohlen; die letzteren (Schaufeln, Grabseile, Rechen etc.) sind mitten am Halme mit drei eingeschnittenen Strichen bezeichnet, die Baumsäge hat am Bügel ein W., sowie eine neue Holzart oben am Kopf ebenfalls ein W. eingezägt.

Zu dem am 1. d. M. auf der Deerbrücke gefundenen Haus- oder Stubenschlüssel hat sich der Eigenthümer noch nicht gemeldet.

Verlag und Redaction: Hirtsche Buchhandlung in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das auf Grund des dem Domainen-District als Besitzer von Ober-Madoschau, zur Domaine Rybnik, Rybniker Kreises, gehörig zustehenden Niebaurechts, und aus diesem Rechte von dem Domainen-District im Wege der Verleihung zu erwerbende Bergwerks-Eigenthum von 61 Rure, an der gemutheten Steinkohlen-Grube Heinrich-Julius, auf Ober-Madoschauer Grunde, im Rybniker Rent-Amts-Bezirk soll an den Bestbietenden veräußert werden, und ist der dießfällige Licitationstermin, in dem Rentamts-Local Rybnik auf

den 15. December c.

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr vor dem Herrn Regierungs-Assessor von Tenke, anberaumt.

Es können die Verkaufsbedingungen und Regeln der Licitation, sowohl in der hiesigen Domainen-Registratur als auch bei dem Rent-Amt Rybnik eingesehen werden.

In dem Licitationsstermine wird die Vorlegung des Bestichtungs-Protokolls und Maassen-Projekts auf Verlangen erfolgen. Dypeln den 5. November 1845.

Königliche Regierung etc.

Ein Brauer mit guten Zeugnissen versehen, der dem Trunke nicht ergeben, kann sogleich bei mir ein Unterkommen finden.

J. Müller in Rybnik.

Echt holländischen Press- (Schnupf) Taback in Rollen von circa 8 R., vorzüglich in Qualität, empfiehlt

Eduard Beier.

Als Wappenstecher auf Stein und Glas empfiehlt sich

S. Gube.

Oderstraße Nr. 142.

Bekanntmachung wegen Aktien-Verkaufs.

Zum öffentlichen Verkauf kassirter Aktien und zwar

- a) zum allgemeinen Gebrauch zulässig . . . 19 Ctn. — Pfd.
b) zum Einstampfen bestimmt . . . 12 = 28 =

ist ein Termin auf den 17. December d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Geschäftsgebäude, im Instruktionszimmer vor dem Oberlandesgericht's Referendarius Herrn Dehr, anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Bedenten vorgeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung erfolgen soll.
Ratibor den 21. November 1845.

Königliches Oberlandesgericht.
gez. Sack.



Kein Ausverkauf



doch auffallend billig.

Fertige Damen-Mäntel, ganz modern à 5 Rth., für Herren Tuch-Burnusse à 9 Rth., wattirte Tuchröcke à 7 Rth., feine Bucks-Fin-Beinkleider à 3 Rth., Schlafröcke à 2 1/3 Rth., Rock-, Reise- und Schlaf-Pelze zu sehr billigen Preisen, verkauft
die neue Kleiderhandlung des J. Proskauer.



Weihnachts-Ausstellung.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt auch dieses Jahr sein wohl-assortirtes Lager feinsten französischen und Wiener Liqueur-Bonbons, Marzipan, Traganth und Zuckerfiguren in schönster und geschmackvollster Auswahl, Bonbonieren, so wie echten Königsberger Mand-Marzipan in verschiedener Größe, unter Zusicherung billigster Preise zur geneigten Abnahme.
Landerer.

Ausverkaufs-Anzeige.

Um mit den ältern Sachen meines Waarenlagers zu räumen, habe ich nachstehende Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen zum Verkauf ausgestellt, als:

eine Parthie Damentuche in allen Farben, Buckskins, Sammt-, seidene und wollene Westen, seidene Tücher, Shawls in Schlipse &c.

M. Friedländer,
Ring, Ecke der Oderstraße.

Reisholz-Verkauf.

Eine Quantität schöner, ganz trockener Eichen liegt bei der Zambler Mühle zum Verkaufe und werden selbige an jedem Freitage Vormittags meistbietend versteigert werden. Näheres beim Rentmeister Pochwaldt und Kreisförster Glamka in Pischow.

Behufs gänzlicher Auflösung unseres Tuch- und Modewaarengeschäfts sollen unsere bedeutenden Waarenvorräthe von Mittwoch den 10. December an und die folgenden Tage im Wege der Auction verkauft werden. Näheres die auszutragenden Zettel. Verkaufslokal: Ring Nr. 2 1 Treppe, in der Behausung der Wittwe Friedländer, in den Stunden von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr.

H. Friedländer & Sohn.

Bei dem größtentheils schlechten und grundlosen Wege bleibt der Anschluß für die Ratibor-Landziner Personen-Posten an die Bahnzüge zweifelhaft. Demgemäß werden diese 3 Personen-Posten eine halbe Stunde früher und zwar:

- 1) 1 Uhr 30 Minuten Morgens,
2) 9 = 30 = Vormittags,
3) 12 = Mittags von hier abgehen.

Ratibor den 9. December 1845.

P o s t = A m t.

Renouard de Biville.

Bekanntmachung.

Die Benutzung des hiesigen Schießhauses sammt 10 1/2 Morgen Garten-Acker soll auf drei oder mehrere Jahre, vom 1. April 1846 anfangend, an den Meist- oder Bestbietenden verpachtet werden. — Zur Annahme der Gebote steht am 15. December c. Nachmittags 3 Uhr Termin in unserm Commissions-Zimmer an, und können die Pachtabdingungen in unserer Registratur eingesehen werden.
Ratibor den 10. November 1845.

Der Magistrat.

Bier civil-versorgungsberechtigte Militär-Invaliden können, theils als Postbegleiter, theils als Unterbediente der Bahnpost-Expeditionen zu Hammer und Ratibor Anstellung finden und haben sich zu diesem Behufe bei dem unterzeichneten Post-Amt zu melden.

Ratibor den 3. December 1845.

Königl. Preuss. Post-Amt.

Renouard de Biville.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. M. Vormittag 9 Uhr werde ich im hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Local verschiedene neue Putzwaaren, bestehend in Hauben, seidenden und zeugenen Hüten, verschiedenen polirten Möbeln, Kleidungsstücken u. a. m. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Ratibor den 8. December 1845.

P o h l, Executor.

Zu derselben Zeit werden mit verkauft: ein halbgedeckter, stark beschlagener Kaleschwagen im guten Zustande, eine Droschke mit guten starken Federn.

Ratibor den 8. December 1845.

P o h l.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich soeben eine Sendung böhmische geschliffene weiße und auch bunte Glaswaaren in modernster und neuester Färbung erhalten habe. Ich empfehle daher gedachte feine Glaswaaren als zu Weihnachtsgeschenken besonders passend zur geneigten Abnahme und verspreche dabei die möglichst billigsten Preise zu stellen. Ratibor den 8. December 1845.
Die Goldleisten- und Glaswaaren-Handlung des A. Greiner.

Langeasse Nr. 86.

Vorzüglich schönes breites Billardtuch, Pferdedecken und diverse bunte und weiße Flanelle zu sehr soliden Preisen bei
A. Grünwald.

Um zu räumen verkauft große, feine, vergoldete Barockspiegel mit weißen Gläsern zu Fabrikpreisen
die Spiegel-, Goldleisten- und Glaswaaren-Handlung
S. Gube,
Oderstraße Nr. 142.

Zu dem nahe bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrs-Feste empfehle ich mein aufs reichhaltigste assortirte Waarenlager in ordinären, mittel und ganz feinen inländischen und niederländischen Tuchen, Twinen-Palmetots-Rochstücken, Buchskins, Satins und Clots in den modernsten Dessins, ohne **Ausverkauf**, zu sehr billigen und realen Preisen.

A. Grunwald,
lange Gasse.

Notard's künstliche **Wachs-Lichte**,
Dresdner **Malz-Syrup** in Kran-
sen, als auch ächten Düsseldorfer
Wein-Mostrich empfing und em-
pfehl billigt

die Handlung
Julius Andersch.

Mein Comptoir befindet sich im
Hause der verewitteten Frau Justiz-Rä-
thin Stöckel.

Eduard Veier.

Ausverkauf.

Da ich den größten Theil der
zum Ausverkauf zurückgesetzten
Waaren bereits verkauft habe, so
werde ich von heute ab eine be-
deutende Partie

neuere Sachen

zu auffallend billigen Preisen
verkaufen.

L. Schweiger.

Stubendecken die Elle à 3, 4,
5, 6 bis 15 **Sgr.** erhielt und empfiehlt
die Leinwandhandlung des
J. Grenzberger.

Natibor den 6. December 1845.

In meinem Hause Nr. 161, auf dem
Hof, ist der Mittelstock, bestehend in 4
Stuben, einer geräumigen hellen Küche nebst
Zubehör, auch wenn es gewünscht wird,
ein Theil des Gartens, zu vermietthen und
am 1. April 1846 zu beziehen.

Lüthge, Tischlermstr.

Zum
bevorstehenden Weihnachtsfeste
bin ich diesmal ganz besonders mit einer recht bedeutenden
Auswahl von französischen Bonbons, Königsberger Mar-
zipan, recht reizenden Marzipan-Figuren, Liqueur-Sachen
in den ansprechendsten Formen, Dresdner Zucker-Figuren,
Pariser Nippsachen, in größter Mannigfaltigkeit — **sehr**
geeignet zu Festgeschenken — Wiener Früchten
u. s. w. reichlich versehen. Ich kann recht billige Preise
stellen und habe zur Bequemlichkeit der mich mit ihrem Be-
suche Beehrenden eine besondere Stube in meinem Hause
1 Treppe hoch eingerichtet. Es bittet um gütigen Zu-
spruch.
S. Freund,
Conditior.

In größter Auswahl
hat: feine, geschliffene, bunte Glaswaaren, Goldleisten in den
beliebigsten Breiten, englische Tischservice, weißes Bilderglas,
sehr feines böhmisches und gewöhnliches Scheibenglas,
Bowlen und Blumenvasen in neuester, sehr ansprechender
Form und Farbe
zu Festgeschenken besonders geeignet,
sowie Gläser Schankglas im Ganzen zu Fabrikpreisen vor-
rätzig und empfiehlt zur geneigten Beachtung unter Zusiche-
rung der möglichst billigen Preise
die Spiegel-, Goldleisten- und Glas-
waaren-Handlung
S. Gube.

Die Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor
erbitet für den der heutigen Nummer beigefügten Prospect beachtenswerther Weihnachtsgaben
die Aufmerksamkeit der ihr geneigten Literaturfreunde.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der
Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.